

Quelle: www.wa-online.de. vom 17.12.2008

Rubrik: Lokales

[\[Drucken\]](#)

Flurbereinigungsverfahren in Bockum-Hövel beendet

BOCKUM-HÖVEL



Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft am Flurbereinigungsverfahren zur L 518 mit Bernhard Wacker (Zweiter von links), Heinrich Eschhaus (Dritter von links) und Alfred Schulze-Closter (Dritter von rechts) sowie die Vertreter der Bezirksregierung Klaus Menne (rechts), Andreas Barden (links) und Wolfgang Schwartling sind zufrieden. Nach 15 Jahren konnte der offizielle Schlussfeststellungsbescheid übergeben werden. Foto: Ackermann

BOCKUM-HÖVEL Der Neubau der L518 ("Nordlippe-randstraße") bedeutete für Bockum-Hövel einen gewaltigen Einschnitt. Und das nicht nur in die Landschaft. Betroffen von dem

Straßenbauwerk, für das insgesamt 22,6 Hektar verbraucht wurden, waren in erster Linie Landwirte. Sie hatten nicht nur Grundstücke abgeben müssen, sondern ihre Ländereien wurden teilweise zerschnitten oder mussten neu geordnet werden. Aus diesem Grund war 1993 ein Flurbereinigungsverfahren "Hamm L 518" eingeleitet worden, das gestern mit der Übergabe des offiziellen Schlussfeststellungs-Bescheides an den Vorstand der Teilnehmergeinschaft abgeschlossen wurde.

"Bei einem Flurbereinigungsverfahren, das 15 Jahre dauert, darf von einer zügigen Abwicklung gesprochen werden", meinte dazu Andreas Barden, Planungsdezernent für die ländliche Entwicklung und Bodenordnung bei der Bezirksregierung Arnsberg. Er hatte auch Wolfgang Schwartling mitgebracht, der bis vor einem Jahr noch Leiter dieses Flurbereinigungsverfahrens war. Beide freuten sich, dass die Flurbereinigung ohne große Klagen vonstatten ging und die insgesamt 88 betroffenen Grundeigentümer heute sicher zufrieden mit der Abwicklung sind.

Diesem Fazit schloss sich auch Alfred Schulze-Closter an. Der Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft erinnerte aber auch daran, dass es zu Beginn heftigen Unmut gab. Schließlich war in den 70er Jahren bereits ein Flurbereinigungsverfahren gestartet worden, das ebenfalls mit der Begründung des Bau der L518 eingeleitet worden war. Fünf Jahre nachdem dieses Verfahren zur Zufriedenheit aller abgeschlossen und obwohl die Lipperandstraße dann zunächst doch nicht gebaut worden war, sollte dann schon wieder eine Neuordnung stattfinden. Damals hatten sich zahlreiche Landwirte, wie Alfred Schulze-Closter selbst und Heinrich Eschhaus, der gemeinsam mit Bernhard Wacker dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft angehörte, gegen den Bau der Umgehungsstraße noch gewehrt. Doch darüber ist im Laufe der Zeit, wie auf mancher heute ungenutzten Wegeverbindung, längst Gras gewachsen. Die Autos rollen auf dem Autobahnzubringer und die Menschen haben sich mittlerweile an die neue Situation gewöhnt. Grundbücher und Liegenschaftsbücher sind berichtigt. Selbst Kreisgrenzen sind in einem komplizierten Verfahren, an dem neben der Stadt Hamm, die Bezirksregierung Arnsberg, die Nachbarn aus Drensteinfurt, der

Kreis Warendorf, die Bezirksregierung Münster und das Innenministerium beteiligt waren, geändert worden. Auch dort fand ein Grundstücksausgleich statt, wie es bei dem Flurbereinigungsverfahren für die 88 Eigentümer der Fall war. Insgesamt waren 342 Hektar Land davon betroffen. Für den Grunderwerb wurden insgesamt 1,7 Millionen Euro ausgegeben. Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft, der in all den Jahren ehrenamtlich die Interessen aller beteiligten Grundstückseigentümer vertreten hat, war mit der Wertermittlung und den Besitzeinweisungen durchaus zufrieden. Im Jahre 2002 war die Neueinteilung der landwirtschaftlichen Grundstücke erfolgt. Klagen dazu hat es nicht gegeben. Jetzt hoffen aber trotzdem alle, dass eine weitere Flurbereinigung lange nicht notwendig wird. **hwa**

© Westfälischer Anzeiger, Hamm
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung vom Westfälischen Anzeiger Verlagsges. & GmbH & Co KG

+++ Der direkte Draht zum Westfälischen Anzeiger +++

Redaktion: (0 23 81) 1 05-0 **Anzeigen:** (0 23 81) 1 05-2 24 **Vertrieb:** (0 23 81) 1 05-0

[Fenster schließen.](#)